

GOSPEL FIRE NEWS



Berührt, bewegt, gesegnet

4



Heilung für Körper und Herz

6



Gemeinsam für den neuen Truck

7



„Er allein vollbringt große Wunder – seine Gnade hört niemals auf!

Psalm 136,4

Mit Mut, Matsch und Mission – GFI Schweiz baut Mehrzweckhalle in Naliel

2-3

Liebe Freunde,

im Evangelium berichtet Dr. Lukas von einem außergewöhnlichen Ereignis: Zehn Aussätzige waren auf dem Weg nach Jerusalem, nachdem sie von Jesus angewiesen worden waren, sich den Priestern gemäß den Gesetzen Moses zu zeigen. Während sie Seinem Befehl folgten, begannen sie, auf ihrem Weg heilende Wunder zu erfahren. Es war ihr Gehorsam und die Bereitschaft, in Bewegung zu bleiben, die es ihnen ermöglichte, die tiefgreifende Macht Gottes zu erleben. Die Schrift sagt uns: „Als sie gingen, wurden sie rein“ (das griechische Wort ist „*katartizo*“, Lukas 17:14). Ich kann mir die Überraschung und den Dialog unter ihnen vorstellen, als sie bemerkten, dass sie alle auf wundersame Weise geheilt worden waren („*iyome!*“ auf Griechisch, Lukas 17:15).

In einem Moment überwältigender Dankbarkeit entschied sich einer der Aussätzigen, zu Jesus zurückzukehren. Aufrichtig wollte er seinen Dank ausdrücken, während die anderen neun ihre Reise nach Jerusalem fortsetzten, eifrig darauf bedacht,

sich den Priestern zu zeigen. Dies wäre zweifellos ein bedeutender Moment für die Priester gewesen, die gegen Jesus intrigiert hatten; hier kamen neun Aussätzige, einst Ausgestoßene, nun geheilt von einer Krankheit, die zuvor als unheilbar galt. Im Alten Testament sollte eine solche Heilung die Macht des Messias bezeichnen. Bemerkenswerterweise geschah dieses Ereignis nur zwei Wochen bevor Jesus auf Golgota gekreuzigt wurde. Aussätz, die gefürchtetste Erkrankung jener Zeit, war ein Thema, das Mose in den Büchern des Levitikus ausführlich in zwei Kapiteln behandelte, wie die Priester auf die Leidenden reagieren sollten.

Der zurückgekehrte Ex-Aussätzige fiel vor Jesu Füßen nieder, lobte Gott mit lauter Stimme und brachte Dank dar. Als Samariter und als Ausgestoßener zeigte er tiefe Demut. Jesus antwortete mit tiefgreifenden Worten: „*Dein Glaube hat dich geheilt*“ (der griechische Begriff „*Sozo*“, Lukas 17:19), was bedeutet, dass sein Glaube ihn „gerettet“ hat. In vielen biblischen Kontexten umfasst „*Sozo*“ mehr als nur Heilung; es bezieht sich oft auf

Mit Mut, Matsch und Mission

GFI Schweiz baut eine Mehrzweckhalle auf der Missionsstation in Naliel



Das schweizer Team vor der Halle und der selbstgebauten Federzahnegge

Am 5. November ging die Reise für Stefan und Christian nach Eldoret in Kenia endlich los. Die Reise verlief reibungslos und sie kamen gut auf der GFI-Base an. Ihre Aufgabe dort war es das restliche Material einzukaufen, das vorhandene Material zu prüfen und den Lastwagen sicher über die afrikanischen Straßen bis hoch nach Naliel im Südsudan zu fahren. Nach einem Tag voller Vorbereitungen kam ein für uns alle sehr erschreckender Moment: Auf ihrem Nachhauseweg wurden die beiden, inklusive ihrer Begleitperson, brutal zusammengeschlagen und ausgeraubt. „Glücklicherweise“ wurden ihnen „nur“ die Handys gestohlen und sie konnten ihr Geld und weitere wichtigen Dokumente bei sich behalten. Trotzdem war es ein einschneidendes Erlebnis, bei dem sie glücklicherweise nicht groß verletzt wurden.

Nach diesem Abend hatten die beiden keine Ruhe so dass sie ihre Reise am

nächsten Morgen in aller Frühe antraten. Der Lastwagen wurde von drei Kenianer und einem GFI- Fahrzeug begleitet. Nach einer Übernachtung ging es am nächsten Tag an die Grenze, die sie in nur vier Stunden überquert hatten, was für afrikanische Verhältnisse sehr schnell war.

Leider wurde mit dem Grenzübergang die Straße auch abrupt sehr schlecht und sie kamen nur noch langsam voran. Kurz nach der Grenze steckten zwei Lastwagen im Matsch fest und kamen nicht mehr weiter. Da sie die ganze Straße blockierten, war auch unser LKW gezwungen, dort stehen zu bleiben. Ein Durchkommen war aussichtslos, weshalb sie es sich auf dem Dach des LKW-Anhängers gemütlich machten und die erste Nacht im Südsudan dort oben verbrachten. Am nächsten Tag war immernoch kein Weiterkommen, weshalb sie noch einmal eine Nacht auf dem Auflieger schliefen.

In der Zwischenzeit war der Rest des

Teams mit Anita, Jeanine, Heinz, Thomas, Beat und Andreas auch auf den Weg nach Afrika. Und auch wir machten uns auf den Weg nach Naliel, um dort die Zelte aufzubauen und uns einen ersten Überblick zu verschaffen.

Nach langem Warten und viel Geduld bis die Piste trocken genug war, konnten Stefan und Christian den LKW nach Naliel fahren und wir konnten am Montag, den 11. November mit dem Abladen und dem Bau starten.

Nach dem ersten Tag war bereits ein Container platziert, die seitlichen Stützen einbetoniert und ein Lastwagen voll Sand zum Betonieren wurde auch geholt. So konnten wir am Dienstag den zweiten Container platzieren und begannen nun einige Querstreben auf den Seiten anzuschweißen. Parallel dazu wurden die platzierten Container ein wenig einbetoniert und das erste Element fürs Dach

Fortsetzung Vorwort

die Vergebung der Sünden, die Wiederherstellung der Seele und die Versöhnung mit Gott.

Auch in Matthäus 1:21 wird das Wort „Sozo“ verwendet, als der Engel zu Maria spricht und verkündet: „Und du wirst einen Sohn gebären, und du sollst ihn JESUS nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden „Sozo“ – retten.“ Und in Epheser 2:8 steht: „Denn aus Gnade seid ihr gerettet („Sozo“) durch den Glauben, und das nicht aus euch; es ist ein Geschenk Gottes.“

Von den zehn Aussätzigen kehrte nur einer zurück, um seinen Dank auszudrücken, und zeigte Demut und Ehre. Er setzte seinen Glauben auf Jesus als seinen Herrn. Jesus erklärte ihm: „Dein Glaube

hat dich gerettet“ (von Sünde, ewigem Tod und Hölle). Die zehn erhielten eine vorübergehende Heilung, aber nur einer erlangte etwas Ewigkeitswertes. Jesus kam nicht nur, um unsere Lebensqualität zu verbessern; sein Ziel war und ist, dass wir ewiges Leben haben.

Wenn Sie über die Ereignisse der letzten Monate nachdenken, mag Ihnen nicht nur die vergänglichen Wunder bewusst geworden sein, sondern auch die Suche nach dem Geschenk des „Sozo“ – des ewigen Lebens – indem Sie Ihn in Ihr Herz und Leben einladen.

Euer Peter Franz



Das Agrarland mit der neu errichteten Halle im Vordergrund



Martin aus Nord Uganda hat nach sechs Monaten die Früchte seiner Arbeit geerntet.



Die selbstgebaute Egge funktioniert!

zusammengeschweißt. Mit Hilfe unseres Lastwagens konnten wir die Dachelemente, mit verlängertem Kran und der Seilwinde, auf die seitlichen Elemente anheben und an ihren Platz schieben. Dort wurden sie aufgestellt, angeschweißt und verstrebt. Es war eine Arbeit wie am Laufband und ging wirklich sehr schnell. So konnten wir am nächsten Abend bereits Aufrichtung feiern.

Natürlich gab es aber auch dann noch viel zu tun. Das Dach musste gedeckt werden, alle Seitenelemente mit Streben wurden gestrichen, ein Graben am Rand der Halle betoniert, die Dachrinnen abgemessen und aufgehängt.

Zudem haben wir uns vorgenommen, für den Ackerbau eine Federzahnegge zu bauen, damit sie es bei der Bodenbearbeitung etwas einfacher haben.

Am Sonntagmorgen ließen wir uns den freien Tag aber nicht nehmen und besuchten die lokale Kirche. Auf dem Nachhauseweg hatten wir die Möglichkeit ein Dorf anschauen zu gehen und am Nachmittag noch einen kleinen Rundflug machen.

Am Montag, 18. November konnten wir die restlichen Arbeiten abschließen. Perfekt auf Sonnenuntergang war die Federzahnegge fertig, das Dach gedeckt und alles frisch gestrichen. So konnten wir am Dienstag mit einem guten Gewissen nach Kenia zurück-

fahren. Der Abschied fiel uns nicht leicht, denn wir hatten viele nette Menschen kennengelernt.

In den nächsten Tagen ging es mit dem Flugzeug nach Nairobi. Dort hatten wir uns eine Lodge gebucht sowie eine kleine Safari. Wir haben sehr viele Tiere gesehen, aber leider war kein Löwe dabei. Dies hat uns aber nicht groß gestört da wir hin und weg waren vom schönen und großen Afrika.

Am Freitag, 22. November neigte sich unser Afrika-Abenteuer leider schon wieder dem Ende zu. Wir genossen noch einmal die warmen Sonnenstrahlen, bevor es für uns hieß die Heimreise anzutreten.

Wir blicken dankbar auf eine Abenteuerliche Reise zurück, in der wir viele Highlights hatten und sehr viel erleben durften. Jetzt bleibt uns eigentlich nur noch das Danken.

Vor einiger Zeit haben wir ein „Werbefilm“ mit einem Modell unserer Halle erstellt. Daraufhin haben wir den ersten Teil des nötigen Betrags unglaublich schnell zusammen bekommen. So konnten wir die erste Überweisung machen und sie konnten in Eldoret mit dem Planen und Einkaufen aller Materialien starten.

Wir waren überwältigt, wie schnell wir dann den Gesamtbetrag erreichen konnten. Deshalb möchten wir es nicht unterlassen

euch von Herzen DANKE zu sagen. Ohne eure Hilfe wäre dieses ganze Projekt nie denk- oder umsetzbar gewesen. Sei es nun finanziell, oder während der Zeit, in der wir wieder unglaublich viel Kraft und Unterstützung von Zuhause gespürt haben. Herzlichen Dank dafür.

Die Halle dient der Base jetzt als überdachter Lagerplatz, Garage und als Werkstatt für ihre Fahrzeuge. Hauptsächlich aber dienen die Container als trockener und sicherer Lagerort für Ernte, Saatgut, Werkzeug und weiterem was für den Landwirtschaftsbau vor Ort nötig ist. Mit dieser Halle haben sie nun einen geeigneten Ort für die Arbeiten rund um die Landwirtschaft. Und können ihre Pläne weiterentwickeln. Wir selber sind auch gespannt, was in diesem Naliel noch geschehen wird, wir glauben Gott hat dort noch Großes vor.

Jeanine Hochstrasser, Anita Jörg



Die Mehrzweckhalle wird errichtet



Das medizinische und das schweizer Team mit dem Leiter der Station Mark Keter

Berührt, bewegt, gesegnet

Zehn Tage Missionseinsatz, die Spuren hinterlassen



Bei der Evangelisation in Marigat



Das Team von YWAM bei der Abfahrt in Pokot

Zwei bis drei Wochen in die Mission eintauchen und zusammen mit Gospel Fire International (GFI) praktisch dienen – das versprechen die „Service in Mission“ (SIM)-Einsätze in Kenia. Ein fünfköpfiges Team unter der Leitung des langjährigen Kenia-Missionars Martin Lütjohann war vom 23. Januar bis 4. Februar 2025 dabei. Sie berichten:

Ein milder Abend auf einer Gartenterrasse in Eldoret, die Hitze des Tages klingt noch nach, doch es wird schnell kühler. Bei einer Tasse Tee versammelt sind Peter und Becki Franz, die Leiter von GFI, Martin und Elisabeth Lütjohann, die von 1997 bis 2012 vor allem im Pokot-Gebiet im Norden Kenias gearbeitet haben, die Kinderkrankenschwester Franzi Mira, die im normalen Leben Pflegebedürftige berät, und ich, Andrea. Gemeinsam mit den MT:28-Missionaren Melina und Amiel Sivarajah und einem US-amerikanischen Team von Youth With a Mission (YWAM) dürfen wir in den

nächsten zehn Tagen die gute Nachricht von Jesus zu den Menschen bringen.

Los geht es mit einem Sonntagsgottesdienst in Taboyat, einer Landgemeinde inmitten der Teeplantagen des Nandi-Gebirges. Bei unserer Ankunft an der kleinen Kirche ist der rhythmische afrikanische Lobpreis schon von Weitem zu hören, ein Empfangskomitee steht Spalier und zeigt uns die Anfänge eines ambitionierten Kirchenneubaus, dann startet der eigentliche Gottesdienst. Peter und Martin predigen, wir als Team steuern deutsche Lobpreislieder bei und dienen im Gebet. Zum Abschluss haben wir bei Ugali (Maisbrei) und Hühnchen Gemeinschaft mit den Geschwistern und werden mit afrikanischen Tüchern, einer Kalebasse und anderen Geschenken reichlich bedacht.

Am nächsten Morgen starten wir in unser eigentliches Einsatzgebiet: **Marigat** in der heißen Baringo-Region, wo fünf Tage

lang eine Gospel Celebration (Großevangelisation) stattfinden wird. Mit einem Jesus-Marsch quer durch die Stadt laden wir dazu ein. Folgen uns zunächst nur ein paar Neugierige, so ist der Zug bei der Ankunft auf dem „field“, einem riesigen Sandplatz, auf mehrere hundert Menschen angeschwollen. An den nächsten Abenden werden es rund 2.000 sein, darunter viele Kinder und Jugendliche, die uns „Mzungus“ (Weiße) sofort umringen. Auf sie wartet ein attraktives Kinderprogramm mit biblischen Sketchen, Tänzen und Puppentheater. Viele geben ihr Leben Jesus

Für die Erwachsenen folgen temperamentvolle Lobpreisbands und Auftritte des kenianischen Rappers Alex Fernandez, der auch unseren Tourleiter Martin mit auf die Bühne zieht. Die Predigten gestalten Peter Franz, dessen Schwiegersohn Josh Rex, Amiel Sivarajah und afrikanische Pastoren. Stets münden sie in einen Aufruf, das Leben Jesus zu geben und ihm nachzufol-

Sommer in Mission 2025

In diesem Jahr soll noch ein weiterer SIM-Einsatz stattfinden!

Service in Mission (SIM) in Kenia mit Gospel Fire International:

Termin A:
26. Juni – 8. Juli 2025

Termin B:
5. – 16. September 2025

Bitte unter sim@gfi-ministries.org melden oder Information erhalten.

Weitere Einsätze in die Mission mit Mt28 findet ihr hier:
www.mt28.de/mitmachen



Sich selber zu sehen ist doch etwas besonderes



Das Anspiel zeigt: Jesus setzt Menschen frei!





Das Wort Gottes wird auf eine für alle verständliche Art weitergegeben



Viel Freude beim Schuleinsatz brachten die Bewegungslieder, wo alle mitmachen

gen. Viele, viele Menschen kommen nach vorne und lassen für sich beten. Besonders groß ist die Menge am letzten Abend, als wir um Heilung für Kranke beten. Der Anblick des teilweise furchtbaren Leides lässt uns leise werden und doch regiert die Hoffnung: Heilungen finden statt, ein Gehörloser kann wieder hören, ein junger Mann wird von seinen Ängsten befreit. Die Menschen jubeln und wir mit ihnen.

Begleitet wird die Evangelisation von der „Fire-Konferenz“ mit Predigten und Sessions zu Themen wie dem Umgang mit Lebensmustern (Martin Lütjohann), dem Weg zu einem missionarischen Herzen (Josh Rex) oder der Kunst, junge Menschen

in ein Leben im Glauben zu führen (Becki Franz und Elisabeth Lütjohann).

Zudem besuchen wir, teils über abenteuerliche Staubpisten, einige Missionare und Gemeinden im Umland, was uns die Gelegenheit gibt, unterschiedliche Ansätze der Missionsarbeit kennenzulernen. Besonders beeindruckend war dabei ein Gottesdienst bei den Njemps, einem den Massai nahestehenden Volksstamm, der nur rund 33.000 Angehörige umfasst und schon vor Jahrzehnten von Mitarbeitern der Volksmission betreut wurde. Die Ausflüge erlauben uns aber auch einen Blick auf die faszinierende Landschaft rund um den

Baringo-See, Begegnungen mit Zebras, Krokodilen, Strauß-Vögeln und anderem Getier inklusive. Herzlichen Dank!

Am Ende des dichten Programms sind wir müde, fühlen uns aber alle reich beschenkt. Jeder auf seine Weise nehmen wir Impulse mit nach Hause, die unseren praktischen Alltag wie auch unser geistliches Leben prägen werden. Nun bleibt uns, danke zu sagen: Martin und Melina für die Organisation und Betreuung, Peter und Becki für ihre herzliche Gastfreundschaft und dem Herrn für alle Inspiration und Bewahrung. Es war eine großartige Erfahrung und eine gesegnete Zeit!

Andrea Mayer-Grenu

Drei Wochen Mission hautnah! Das YWAM-Team berichtet

In den letzten drei Wochen durften wir GFI auf einem Outreach begleiten. Es war unser erster Einsatz dieser Art und wir sind bewegt und beeindruckt von Gottes übernatürlichem Wirken in dieser Zeit. Gemeinsam mit einem YWAM-Team aus Florida/Orlando starteten wir unsere Reise nach **Pokot** zu Mary, die als kenianische Missionarin in West Pokot lebt und dient. Von Anfang an waren wir überwältigt von ihrer großen Hingabe und Liebe an ihren Dienst: Ob beim Kochen oder beim Predigen, in allem dient sie mit ganzem Herzen Gott und den Menschen.

Zusammen mit dem YWAM-Team zeigten wir jeden Abend den Jesusfilm. Nach dem Film gab es immer kurze Inputs, Zeugnisse und einen Aufruf. Die Menschen waren sehr offen für das Evangelium und viele Menschen haben Jesus angenommen.

Aus den Märkten zeigten wir ein kurzes Drama mit einer biblischen Geschichte. Danach gaben mehrere Leute ein kurzes Zeugnis, beteten dann für Kranke und es gab jedes Mal einen Aufruf. Wir erlebten,

wie Gott heilte, Flüche gebrochen wurden und Menschen ihr Leben Jesus übergaben.

Ein weiterer Höhepunkt war der Gottesdienst in der Schule. Mit den Kindern zu tanzen, zu singen, Bibelgeschichten zu erzählen und zu beten war unglaublich schön.

Was uns in dieser Zeit in Pokot am meisten berührt hat, war der Gehorsam und die Hingabe der Christen, und vor allem von Mary. Immer haben sie ein offenes Haus und ein Herz für all die Menschen, die jeden Tag zu ihr kommen oder die sie mit weitem Fußmarsch besucht. Das alles, weil sie erkannt hat, dass dienen ihre Berufung ist. Wir konnten viel von ihr und ihrem Dienst lernen.

Nach dieser beeindruckenden Zeit in Pokot ging es weiter nach **Marigat** zur großen Evangelisation. Wir waren beeindruckt von der Einheit der verschiedenen Gemeinden vor Ort.

Wir durften viele Wunder erleben, und sehen, wie Menschen von Schlafstörungen, von starken Bauchschmerzen und vielem

mehr geheilt wurden. Viele Menschen haben zum ersten Mal ihr Leben Jesus übergeben. Gott hat in der Einheit unter den Gemeinden gewirkt, neues Feuer und Leidenschaft für Jesus geweckt und Herzen mit dem Heiligen Geist berührt.

In unserer letzten Woche bei GFI durften wir noch einmal nach **Namuruputh**. Gemeinsam mit den verschiedenen Leitern dieses kleinen Dorfs durften wir in Schulen und Gottesdiensten verschiedene Kinderveranstaltungen machen.

Die Zeit mit GFI hat unseren Hunger nach mehr geweckt. Nach Gehorsam gegenüber dem, was Gott sagt und verspricht. Und Hunger nach der Kraft Gottes die mitten in unserem Alltag hereinbricht. Zu sehen, dass Gott keine perfekten Menschen braucht, sondern ein gehorsames Herz. Und dass Gott nicht nur in Kenia wirkt, sondern wir das alles auch in der Schweiz erleben werden, wenn wir uns Ihm zur Verfügung stellen.

Lara und Jan

Heilung für Körper und Herz

Medizinischer Einsatz im Südsudan bringt Hilfe und Hoffnung

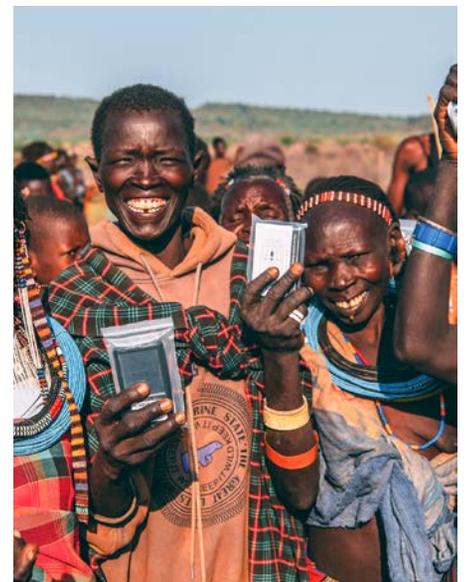


Das „Behandlungszimmer“

Eine weitere medizinische Outreach-Mission im Südsudan konnte erfolgreich durchgeführt werden, bei der über 2.000 Patienten in abgelegenen Regionen behandelt wurden. Diese Menschen leben in Gegenden, in denen das nächstgelegene Klinikum mehr als 200 km entfernt ist, und haben somit keinen Zugang zu grundlegender medizinischer Versorgung.

Aber dieser Outreach war mehr als nur Medizin: Wir wollten die lokale Gemeinde in Eldoret/Kenia mit der Pioniermission in Verbindung bringen. Ein großes Dankeschön an das Team von Seeking the Lost Mission (SLM), das treu vor Ort dient und einen bleibenden Einfluss hat.

Trotz der Schwierigkeiten, die wir auf dem Weg hatten, war es sehr bewegend, die Veränderungen im Leben der Menschen



Die Solarbibeln, die die Organisation „BIG Life“ an die Einheimischen spendete, wurden freudig entgegen genommen.

zu sehen und neue Gläubige mit der Gemeinde in Kontakt zu bringen. Da haben sich alle Mühen wirklich gelohnt.

Wir konnten das neue Gebäude nutzen, das wir vor wenigen Monaten an diesem Ort errichtet haben (siehe Bericht auf Seite 2). Selbst die Einheimischen waren dankbar, nicht in der glühenden Hitze stehen zu müssen. Gott gebraucht selbst die kleinsten Anstrengungen für Seine Ehre.



Unvorstellbar, wie manche Kinder mit schweren Krankheiten überhaupt noch am Leben sind ...



Das neue Gebäude in Pongo spendete allen Schatten.



Sie hatte die Hörbibel beim letzten Einsatz erhalten und nun kann sie schon einige Teile der Bibel auswendig!



Die Diagnosen werden mit den einfachen Hilfsmittel gestellt.



Ein Kind mit schwere Ohreninfektion bekam die dringend nötige Behandlung.

3.000 Studenten begegnen Jesus am Fuße des Mount Kenya



Am Fuße des Mount Kenya liegt die Murang'a Universität, ein bedeutendes Bildungszentrum in Kenia. Doch an diesem besonderen Abend verwandelte sich das Sportgelände in einen Ort der Begegnung mit Gott. Die Veranstaltung wurde von Pastor Allan und der Christlichen Union der Universität organisiert, die mit viel Engagement eine Atmosphäre der Erwartung schufen.

Nach einer langen 16-stündigen Fahrt wurden wir von einem begeisterten Team empfangen, das gespannt darauf war, Gottes Wirken zu erleben. Als die Sonne unterging, strömten 3.000 Studenten auf das Feld. Dank der unglaublichen „Church on Wheels“, der CITAM-Kirche, einer voll ausgestatteten mobilen Bühne mit Bildschirmen, Lichtern und einem leistungsstarken Soundsystem, wurde das gesamte Feld mit einem Knopfdruck in ein Haus des Lobpreises verwandelt.

Von 18 Uhr bis 6 Uhr morgens gehörte die Nacht Jesus. Ich predigte über das Dienen Gottes und die Gefahr, zwischen Glaube und Kompromissen zu leben. Viele junge Menschen, hungrig nach Gottes Gegenwart, reagierten mit Begeisterung, und etwa 100 gaben ihr Leben Christus. Weitere kamen zum Gebet, viele waren tief bewegt von der Begegnung mit Gott. Diese Generation sucht nach Wahrheit, nach etwas Echtem, und wenn sie Jesus finden, antworten sie mit allem, was sie haben.

Es war eine unvergessliche Nacht, die von Veränderung, stärkendem Glauben und kraftvoller Verkündigung des Evangeliums geprägt war. Ich danke unseren Spendern, ohne deren Unterstützung diese Mission nicht möglich gewesen wäre. Bitte betet weiterhin mit uns, dass wir die Verlorenen erreichen können.

Joshua Rex

Unser Weihnachts-Outreach 2024 brachte viel Segen!

Dank eurer Spenden konnten wir 450 Familien in Not ein schöneres Weihnachtsfest ermöglichen. Mit Lebensmitteln und kleinen Geschenken haben wir ihnen Freude und Hoffnung gebracht. Herzlichen Dank für eure wertvolle Unterstützung!



Spannende Aussichten für 2025

VIELEN
DANK FÜR
EUER
GEBET!

In diesem Jahr steht wieder so einiges an. Ohne Gebet ist es nicht möglich, effektiv im Reich Gottes zu arbeiten. Hier brauchen wir wieder eure Partnerschaft:

Betet für:

Das Ziel, die restlichen Gelder für den Lastwagen zu bekommen

Bewahrung und Weisheit und Versorgung und gute Kontakte für Fam. Rex, Joshua und Jessica mit Valour, Hezekiah, Keydah und Jirah:

- Mai bis August in USA Florida, um den Pilotschein zu machen
- Einsatz in Kenia mit Teams
- Service in Mission, bei dem junge Menschen Erfahrungen in Mission sammeln. Die Termine sind:

SIM A – 26. Juni bis 8. Juli 2025

SIM B – 5. bis 16. September 2025

- Betet für Bewahrung und Schutz. In letzter Zeit waren sehr viele Überfälle in unserer Stadt

Kleinere Evangelisations-Einsätze:

25. bis 28. März (Turkana, Nahrungsmittelsatz und Evangelisation)

3.– 6. April Lehrdienste, Bibelschule Kilgoris

Größere Evangelisationen:

2. bis 6. Juli (Turbo)

10. bis 14. September (evtl. Moroto)

Reisedienste von Peter und Becki Franz in Europa:

18. Mai, FCG Zwickau

25. Mai Jesus Zentrum Calw

1. Juni Scala Magdeburg

4.–7. Juni Finnland World

Pentecostal Conference

8. Juni Finnland

13. Juli, CZW Weinstadt

20. Juli, Liebenzeller Mission Schopfloch

3. August, Treffpunkt Leben Ditzingen

10. August, VIA Freudenstadt (morgens)

10. August, VIA Horb (abends)

Wir freuen uns, wenn wir auch zu Euch in den Hauskreis, Jugendgottesdienst oder Seniorennachmittag kommen dürfen.

Bitte meldet euch unter Email: germany@gf-ministries.org

Wir freuen uns auf euch!

Überwältigende Spenden – jetzt geht's an den neuen Truck!



Unser Ziel von 80.000 Euro wurde im letzten Jahr weit übertroffen! Dank Eurer Unterstützung!

Zweckgebundene Spenden kamen aus:
 Deutschland : 72 043 Euro (78.233 US\$)
 Schweiz : 43 310 CHF (49.172 US\$)
 Kanada: 5 000 CAD \$ (3.490 US\$)
 Gesamtsumme: 130.895 US \$

Was für ein großes Wunder – herzlichen Dank an alle, die mit investiert haben!

Bei der intensiven Planung zur Anschaffung eines neuen Lastwagens haben wir ein verbessertes Modell entdeckt: den SINOTRUK SITRAK 6x6 Prime Mover. Dieses Modell ist ideal für unsere Einsätze in die entlegenen Gebiete mit durchweg schwierigen Straßenverhältnissen: Er ist leistungsstark und robust und hat Features, die den Herausforderungen

wie zum Beispiel den schlammigen Pisten gerecht werden. Er hat 480 PS, Differenzialsperren an allen 3 Achsen, einen extra 1.000-Liter-Tank und eine 10-Tonnen-Seilwinde.

Die Kosten für das neue Modell belaufen sich auf insgesamt auf 150.000 US Dollar, bisher eingegangenen Spenden sind 130.895 US Dollar. Wir benötigen nun noch 19.105 US Dollar, bzw. 12.300 Euro/ 11800 CHF.

Lasst uns gemeinsam Türen öffnen, damit wir das Ziel bald erreichen und den neuen Truck bestellen können. Zusammen schaffen wir das!

Familie Rex auf Tour – England und Deutschland

Die Familie Rex wird von Mai bis Juli für drei Monate in Florida sein, damit Joshua dort seinen Flugschein machen kann. Wir danken Gott, dass er diese Türe für die Familie wunderbar aufgemacht hat und sie diesen Schritt tun können.

Nach ihrem Aufenthalt in Florida wird die Familie Rex im August und September in England sein. Dort werden sie ein Familienfest feiern und gleichzeitig die GFI-Basis aufbauen sowie einen Unterstützerkreis gründen.

Im Oktober, November und Dezember wird die Familie Rex dann nach Deutschland zurückkehren. Sie stehen für verschiedene Dienste zur Verfügung, sei es mit der Jugend oder anderen Veran-



staltungen. Über Einladungen würden sie sich riesig freuen!

Wir sind gespannt auf die neuen Erfahrungen und die Möglichkeit, mit vielen Menschen in Kontakt zu treten! joshua.rex@gfi-ministries.org joshua.rex@gmail.com

GOSPEL FIRE INTERNATIONAL



Gospel Fire International e.V., Deutschland
 Rathausplatz 2, 70794 Filderstadt (Sielmingen)
 Tel: +49 (0)173 3053299
 germany@gfi-ministries.org



Schweiz – Verein GFI Schweiz,
 3465 Dürrenroth BE
 Tel. +41 (0)62 964 11 01
 switzerland@gfi-ministries.org



Kenia – Gospel Fire International,
 P.O. Box 759, 30100 Eldoret, Kenya
 Tel: +254 (0) 7224972202,
 info@gfi-ministries.org



Australien – GFI Australia,
 c/o Rod Winter,
 5 Zephyr Court Surrey Downs,
 South Australia 5126,
 Tel: +61 (0) 8 825 17112,
 australia@gfi-ministries.org



USA – CITA Ministries,
 P.O.Box 953696, Lake Mary
 Florida 32795 | www.citalife.com



Canada – ICMS
 Box 24 Stn. A
 Abbotsford, BC V2T 6Z4
 canada.gfi-ministries.org

HIER KANNST DU DIE MISSIONSARBEIT UNTERSTÜTZEN:

Bankverbindungen / Missionaccounts:
Gospel Fire International
 Volksbank in der Region eG
 IBAN: DE97 6039 1310 0007 9710 01
 BIC: GENODES1VBH

Für die Unterstützung von Humanitären Projekten bitte folgendes Konto benutzen:

Volksbank in der Region eG
 IBAN: DE47 6039 1310 0007 9710 28
 BIC: GENODES1VBH
 Spenden an GFI sind in Deutschland bei der Einkommenssteuer absetzbar. Spendenbescheinigungen werden bei Adressangabe nach Ablauf des Jahres ausgestellt.

GFI Schweiz: Post Finance
 IBAN: CH67 0900 0000 6016 9091 0,
 BIC: POFICHBEXXX.

Spenden an GFI Schweiz sind vollumfänglich bei der Einkommenssteuer absetzbar. Spendenbescheinigungen werden bei Adressangabe nach Ablauf des Jahres ausgestellt.

Jetzt mit TWINT bezahlen!

QR-Code mit der TWINT App scannen
 Betrag und Zahlung bestätigen



GFI Kenya: Gospel Fire International,
 Diamond Trust Bank, Eldoret Branch
 Account No. 0199712001
 Swift Code: DTKEKENA
 MPESA: 0722492202

GFI USA:
 Cheque payable to: CITA Ministries
 Note: to Gospel Fire International Kenya
 Tax receipt will be issued from CITA Ministries

GFI Australia: Bank of South Australia,
 BSB 105011, Acct: 100593040

GFI Canada: Cheque payable to:
 ICMS Note: to GFI Africa/Canada online:
 http://canada.gfi-ministries.org
 Tax receipts will be issued from ICMS

PayPal online Spenden:
 www.paypal.me/gfiministries

